

Halde „Hoppenbruch“

Eintritt	: Kostenlos
Parkplätze	: Kostenlos
Schuhwerk	: Normales, festes Schuhwerk reicht
Wege	: Pflaster/Asphalt/Sand/Kies, kleine bis große Steigungen
Rollatoreignung	: Nein
Rastmöglichkeiten	: Nur auf dem Gipfelplateau ist eine Bank vorhanden
Notfalltafeln	: Keine gesehen, je nach Tageszeit ist die Halde aber gut besucht

Die Halde „Hoppenbruch“ zwischen Recklinghausen und Herten bildet mit der benachbarten Halde „Hoheward“ die größte Haldenlandschaft des Ruhrgebietes und gehört mit rund 125m ü.NN zu den höchsten. Die Halde ist eine ehemalige Abraumhalde mehrerer Zechen und ist inzwischen komplett als Naherholungsgebiet erschlossen.

Parken kann man bequem und kostenlos auf dem Parkplatz am Waldfriedhof an der Ewaldstraße. Man muss die Bundesstraße über eine Kreuzung überwinden und dann noch ein Stück Bürgersteig bewältigen. Die Halde erreicht man über die „Blauer Brücke“ und nach dem obligatorischen Hinweisschild und den Warnungen vor Mountainbiker beginnt der Weg durch einen noch jungen Wald auch schon mit einer ordentlichen Steigung. Bald hört der Pflasterweg auf und es geht nur noch über Schotter und Sand und meistens bergauf.

Auf dem Gipfelplateau steht eine Windkraftanlage und es gibt mehrere Panoramainfotafeln. Von hier aus ist auch das Horizontobservatorium auf der Nachbarhalde Hoheward zu sehen. Über den Rundwanderweg wird die Halde dann umrundet und auf der gegenüberliegenden steigt man zum Mondsee wieder herunter. Vom Mondsee läuft man dann am Fuße der Halde zurück zur Blauen Brücke. Warnung: Die Halde ist für Mountainbiker freigegeben und die flitzen da auch herum. Leider benutzen die wenigsten ihre Klingel. Vorsicht ist also angesagt.